

## M) Spanien.

### § 64.

#### Das arabische (maurische) Spanien.

Das arabische Spanien (§§ 13, 25) ward durch Statthalter verwaltet, die, ermuntert durch die weite Entfernung dieses Landes von dem Mittelpunkte des arabischen Weltreiches, sich durch Erpressung hoher Steuern und Abgaben zu bereichern suchten. Diese habgütigen, häufig wechselnden Statthalter und die Nachbarschaft christlicher Reiche, welche den Ungläubigen alle eroberten Gebiete wieder zu entreißen suchten, erzeugten im arabischen Theile Spaniens unaufhörliche Beunruhigungen und Unordnungen. Unter solchen Verhältnissen gelang es dem letzten Omaisjaden **Abdarrahman I.** nach seiner Ankunft in Spanien (§ 25) alsbald von etwa 80 Unter-  
 755. Statthaltern zum Herrscher ausertoren zu werden. Die Regierung dieses Fürsten (755—787) war eine unruhige und ausgefüllt von Kämpfen gegen Empörer und gegen den Frankenkönig **Karl den Großen** (§ 34). **Córdoba**, in welcher Stadt **Abdarrahman I.** eine große Moschee und ein befestigtes Schloß erbaute, ward zur Hauptstadt des maurischen Spaniens erhoben und letzteres in sechs Provinzen (**Zaragoza**, **Valencia**, **Murcia**, **Mérida**, **Toledo**, **Granáda**) getheilt.

Den größten Aufschwung erlangte die Maurenherrschaft in Spanien unter dem Omaisjaden **Abdarrahman III. den Großen** (912—961) und seinem Sohne **Häkem II.** (961—976). **Abdarrahman III.**, der zuerst, wie die Kalifen in Bagdad, den Titel **Emir al Mumenin** (d. i. Fürst der Gläubigen) annahm, ward weniger durch Kriege, als durch die innere Blüte, welche er seinem Reiche zu geben wußte, berühmt. **Häkem II.** setzte die rühmliche und glänzende Regierung des Vaters unverändert fort.

Beide Fürsten zeichneten sich durch die damals so seltene Milde gegen Andersgläubige, namentlich gegen Christen und Juden, aus. **Abdarrahman III.**, obwohl mehr ein Fürst des Friedens, gewann die Herrschaft über die uneinigen Berberstämme in Nordafrika und begründete eine imposante Seemacht, bestimmte Landungen der Normannen an der spanischen Küste zu verhindern. Die Landwirtschaft und der Bergbau wurden eifrig und rationell betrieben; die Industrie, blühender als in irgend einem anderen Staate jener Zeit, leistete das Höchste in Seidenstoffen, Leder und Waffen (besonders Klingen). Der Handel wurde durch zahlreiche, vortrefflich gebaute Straßen und die im Lande herrschende Sicherheit wesentlich gefördert. Das maurische Spanien war zur Zeit **Abdarrahman's III.** und seines Sohnes das bevölkerteste und reichste Land in Europa. Es gab darin 400 Städte und die Bevölkerungszahl übertraf damals die der ganzen heutigen spanischen Monarchie. Die Hauptstadt **Córdoba** soll allein 200.000 Häuser und 1 Million Einwohner gezählt haben. Sie war mit den schönsten Gebäuden, Palästen und Moscheen (im ganzen 600) geschmückt, von denen die größte gegen 1400 Marmorjulen enthielt. Noch gewaltiger war der, unweit von **Córdoba** gelegene Palast **Abdarrahman's III.**, welcher nach der Lieblingsjclavin desselben,